

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
1. OKTOBER 1928

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 466 060

KLASSE 56b GRUPPE 9

F 64194 II/56b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 13. September 1928

Alfred Fischer in Rauenstein, Thür.

Halsjoch für Vieh

Alfred Fischer in Rauenstein, Thür.

Halsjoch für Vieh

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. August 1927 ab

Halsjoch für Vieh mit einem an dem einen Schenkel eines Halsbügels angelenkten Genickbügel sind bereits bekannt.

Die Erfindung bezieht sich auf ein solches Halsjoch für Vieh und unterscheidet sich von dem Bekannten dadurch, daß das freie Ende des anderen Halsbügelschenkels als starrer Widerhaken ausgebildet ist. Dadurch wird erreicht, daß der Genickbügel beim Schließen an der Spitze des Widerhakens entlanggleitet und unter Wirkung der Federung des Halsbügels einschnappt, wobei ein unterhalb des Widerhakens sitzender Gegenhaken als Führung dient.

Ferner ist ein doppelarmiger Hebel zum leichten Auswerfen des Genickbügels aus dem Widerhaken vorgesehen.

Dieses Halsjoch hat gegenüber bekannten Vorrichtungen den Vorteil, daß ein schnelles sowie sicheres Schließen und Öffnen erfolgen kann, ohne daß das Vieh in der Lage ist, sich selbst des Halsjoches zu entledigen. Außerdem ist gegenüber dem ebenfalls bekannten, aus Hals- und Genickbügel bestehenden Halsjoch für Vieh, bei welchem der Verschluß erst mittels eines besonderen Kniehebels erreicht wird, eine bedeutende Vereinfachung erzielt.

Die Erfindung ist auf der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 das Halsjoch von vorn in geschlossenem Zustande,

Abb. 2 eine Teilansicht desselben von der Seite und

Abb. 3 den oberen Teil des Halsjoches in Vorderansicht in geöffnetem Zustande, wobei der Genickbügel, bereit zum Verschließen des Halsjoches, am Ende des freien Halsbügelschenkels derart aufliegt, daß ein Abwärtsbewegen des Genickbügels ein Einschnappen desselben in der Klaue des Hebels und der hakenförmigen Ausbildung des Halsbügelschenkels bewirken würde.

Das Halsjoch besteht aus einem Halsbügel,

dessen Schenkel 1 und 2 zur Erhöhung der Spannkraft eine Schlaufe 9 bilden, und einem Genickbügel 3, welcher an dem Schenkel 1 des Halsbügels angelenkt ist. Das Ende des freien Halsbügelschenkels 2 ist nach Art eines Widerhakens mit einer hakenförmigen Ausbildung 4 versehen und trägt einen Hebel 5, dessen Drehpunkt 11 derart angeordnet ist, daß der Hebel 5 mit dem Halsbügelschenkel 2 eine Zange bildet. Der obere Arm des Hebels 5 ist gegenüber der hakenförmigen Ausbildung 4 als Klaue 6 ausgebildet, während der untere Arm des Hebels 5 in geschlossenem Zustande am Halsbügelschenkel 2 anliegt. Unterhalb der hakenförmigen Ausbildung 4 besitzt der Halsbügelschenkel 2 einen Vorsprung 7, welcher mit seiner entgegengesetzt hakenförmigen Ausbildung das Einbringen des Genickbügels 3 in die hakenförmige Ausbildung 4 erleichtert. Zum Öffnen ist der untere Arm des Hebels 5 mit einem vorstehenden Lappen 10 versehen. Schließlich ist noch der Genickbügel 3 mit einer Lederumhüllung 8 versehen, um ein Wundscheuern des Viehes beim Tragen des Halsjoches zu vermeiden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Halsjoch für Vieh mit einem an einem Schenkel eines Halsbügels angelenkten Genickbügel, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende des anderen Halsbügelschenkels (2) als starrer Widerhaken (4) ausgebildet ist, an dessen Spitze der Genickbügel (3) beim Schließen entlanggleitet und unter Wirkung der Federung des Halsbügels (1, 2) einschnappt, wobei ein unterhalb des Widerhakens (4) sitzender Gegenhaken (7) als Führung dient.

2. Halsjoch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein doppelarmiger Hebel (5) zum leichten Auswerfen des Genickbügels (3) aus dem Widerhaken (4) vorgesehen ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1.

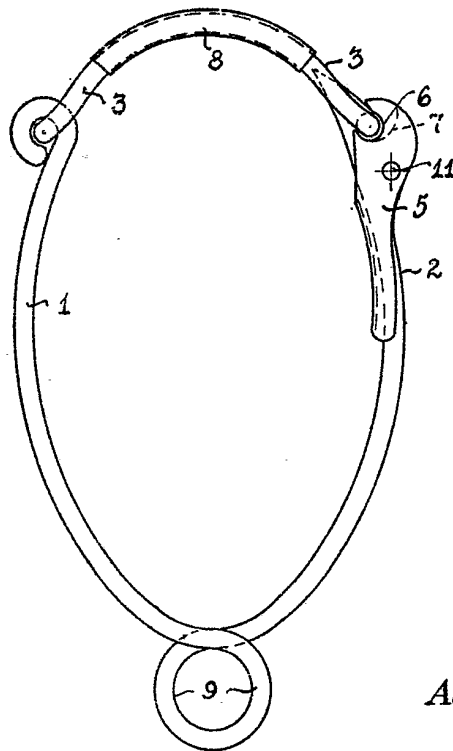


Abb. 2.

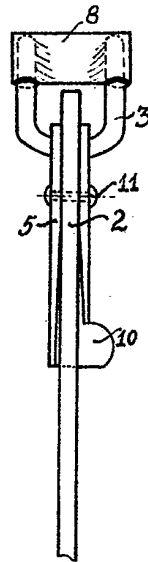


Abb. 3.

